

rich England, von seinem Vater Anjou, Maine, Touraine und die Normandie geerbt, von seiner Gemahlin, Eleonore, der geschiedenen Gemahlin Ludwigs VII. von Frankreich, Guyenne und Gascogne, so daß er weit mächtiger war als sein Lehnherr, der französische König. Mit einem leidenschaftlichen Temperament verband dieser erste Plantagenet starke despotische Gesinnungen. Er wollte keine Macht neben sich im Reiche aufkommen lassen, auch nicht die Kirche. Deswegen geriet er in einen ernstesten Streit mit dem Erzbischof von Canterbury, Thomas Becket, als er der Geistlichkeit die ihr verliehenen Rechte wieder nehmen wollte. Als aber Becket von vier königlichen Rittern ermordet worden war, mußte der König am Grabe des für einen Heiligen erklärten Erzbischofs Buße tun und der Geistlichkeit alle verweigerten Rechte wieder einräumen. Bald darauf eroberte er Irland. Mit seiner Familie lebte er in großem Unfrieden. Lange hatte er mit seinen ältesten Söhnen Heinrich, Richard und Gottfried zu kämpfen, ging aber über sie als Sieger hervor. Der feurige Troubadour Bertran de Born soll mit seinen Streitliedern den Widerstand der Söhne unterstützt haben. Heinrichs II. erster und dritter Sohn starben vor ihm, und so folgte

Richard Löwenherz (1189—1199). Während dieser sich auf einem Kreuzzuge befand, bemächtigte sich sein Bruder Johann der Regierung und suchte sie mit Hilfe des französischen Königs Philipp II. August zu behaupten, der gleich nach seiner Rückkehr vom Kreuzzuge in die englisch-französischen Besitzungen Richards eingefallen war. Richard geriet bei seiner Rückkehr in die Gewalt des Herzogs Leopold von Österreich (vgl. S. 72). Nach seiner Rückkehr vertrieb er die Franzosen aus seinen Besitzungen in Frankreich und fiel bei der Belagerung der Burg eines Vasallen. Er war mehr Ritter als König und Staatsmann und galt als ein hervorragender Troubadour. Sein früher Tod wurde in zahlreichen Liedern beklagt. Ihm folgte sein Bruder

Johann ohne Land (1199—1216), wahrscheinlich so genannt, weil er wegen seiner Jugend allein unter seinen Brüdern kein Lehen vom Vater erhalten oder weil er später England vom Papste zu Lehen nahm, ein sittenloser Fürst, gegen den sich sofort der Sohn seines Bruders Gottfried, Artur von Bretagne, erhob, der als der Sohn eines älteren Bruders nähere Ansprüche auf die Krone zu haben behauptete. Johann ließ seinen Neffen im Gefängnis zu Rouen ermorden, worauf ihn Philipp II. von Frankreich als Oberlehnherr vor den Gerichtshof der Pairs forderte. Johann leistete dem Ruf keine Folge und verlor in den folgenden Jahren alle seine Besitzungen in